

Newsletter Mai 2022

- **Öl: Es ist noch nicht vorbei**
- **Investmentbarometer**
- **aktueller Indexkommentar zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat**



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG
Königsallee 60 • 40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 540 6660
Telefax: 0211 540 666 99
Email: info@hinkel-vv.de
website: www.hinkel-vv.de



Öl: Es ist noch nicht vorbei

Investmentbarometer

aktueller Indexkommentar
zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

das Analysten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das out-performance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von + 212,7% versus DAX 48,6% (Stand 30.04.2022) erwerbbar.

Auf das Jahr heruntergebrochen stellt diese Entwicklung im Index-Zertifikat eine jährliche Rendite von 14,6% p.a. dar. Der DAX kam im gleichen Zeitraum nur auf eine Rendite von 4,9% p.a.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

es ist eine diffuse Lage an den Märkten. Einerseits laufen Nachrichten über den Ticker, die so bedrohlich wirken, dass einem die Lust am Investieren komplett vergehen kann. Vertreter der russischen Regierung faseln immer mal wieder von der Gefahr eines Atomkriegs, mutmaßlich um dem Westen zu signalisieren, dass bei einer zu großen Unterstützung der Ukraine der Super-GAU droht. In diese Schublade gehört auch die Androhung gezielter Vergeltungsschläge gegen die Lieferanten von militärischem Material – auch hier schlummert Eskalationspotenzial. Eine Eskalationsstufe darunter bewegt sich der Stopp möglicher Gaslieferungen. Polen und Bulgarien wurden von Russland jetzt abgeklemmt, allerdings wollte sich Polen ohnehin bis Ende des Jahres neu orientieren. Bulgarien wiederum hat die russischen Zahlungs-

modalitäten abgelehnt. Beide Länder sind von nicht so großer Bedeutung für Gazprom, allerdings kann die Vorgehensweise durchaus als Drohgebärde gegenüber Deutschland verstanden werden. Hierzulande wird intensiv über Waffenlieferungen an die Ukraine debattiert, und da passt eine solche Drohung gut zur üblichen Kreml-Strategie.

Ohne Zweifel würde ein Gasstopp in Deutschland großen Schaden in der Wirtschaft anrichten. Hört man sich aber in der Wirtschaft um, so hat man fast das Gefühl, dass trotz dieser Katastrophenmeldung so etwas wie „business as usual“ läuft. Da man die politische Großwetterlage und deren Auswirkungen ohnehin nicht beeinflussen kann, wird erst mal so normal wie möglich weitergemacht. Dazu passt auch die Berichtssaison für das erste Quartal, die ebenfalls „normal gut“ verläuft. Im S&P 500 liegen bisher 80% der gemeldeten Gewinne über den Erwartungen, im STOXX 600 sind es immerhin 62%. Das wäre eigentlich ein guter Grund für eine Kurserholung – wäre da nicht das Katastrophenpotenzial der politischen Lage.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen zum
langfristigen Outperformer
Value-Stars-Deutschland-Index-
Zertifikat

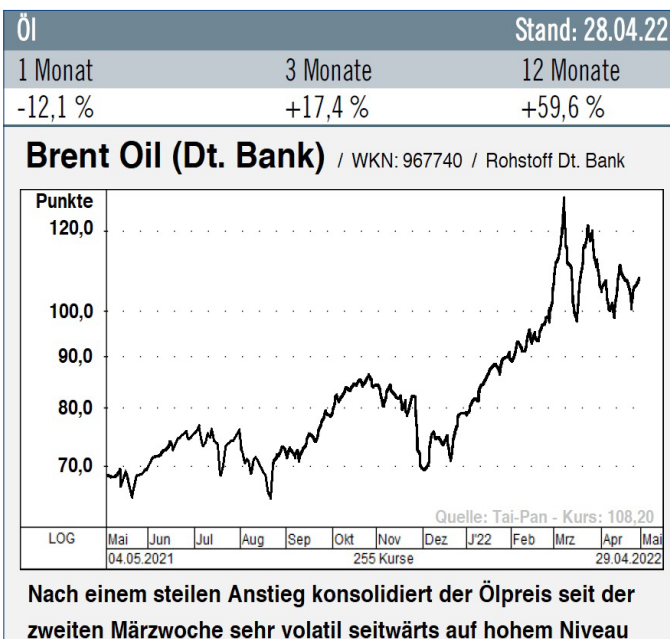
scannen Sie gerne den
nachstehenden QR Code



Öl: Es ist noch nicht vorbei

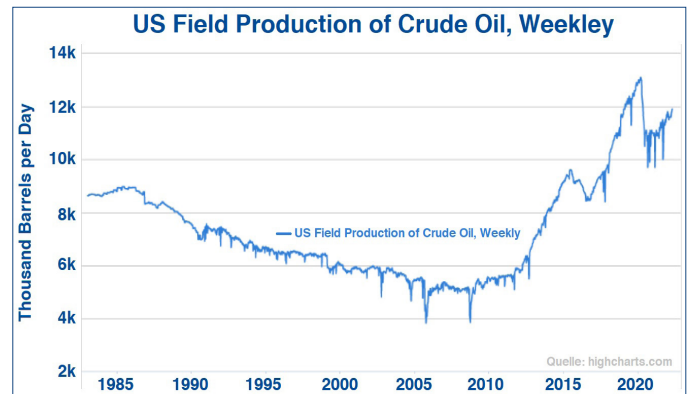
Dauf hohem Niveau geht es beim Ölpreis auf und ab, die Marktakteure verfolgen atemlos die weitere Entwicklung rund um den Ukrainekrieg. Verärgert durch die immer umfangreicheren Waffenlieferungen des Westens für die Ukraine testet Moskau am Beispiel Polens und Bulgariens aus, welche Reaktion ein Gaslieferstopp hervorrufen könnte. Am Ölmarkt war das Echo moderat, doch das muss nicht so bleiben.

Nach einem steilen Anstieg konsolidiert der Ölpreis seit der zweiten Märzwoche sehr volatil seitwärts auf hohem Niveau.



Nachfrage nach Substituten bei Lieferstopp

Der Stopp von Gaslieferungen nach Deutschland, Russlands wichtigstem europäischen Kunden, wäre zweifelsohne ein Erdbeben für die Energiemärkte. Da der Transport über Pipelines läuft, wären für Russland alternative Absatzmärkte nur mit langer Vorlaufzeit erschließbar – dem Markt würde die Menge also bis auf weiteres entzogen. Das würde in Deutschland mit Sicherheit einen Wirtschaftseinbruch auslösen, zugleich dürfte aber auch die Nachfrage nach allen anderen greifbaren Substituten kräftig anziehen. Zu diesen zählt zweifelsohne auch



Öl, das immerhin deutlich flexibler transportiert werden kann (obschon Russland auch hier ein Big Player ist).

Mehr Angebot von der OPEC?

Doch wer könnte in einem solchen Fall zusätzliche Mengen bereitstellen? Die USA wohl eher nicht. Das bereits hohe Ölpreinsniveau hat schon dazu beigetragen, dass die Aktivitäten im Sektor in den Vereinigten Staaten deutlich zugenommen haben. Infolgedessen hat sich zuletzt ein Aufwärtstrend bei der Wochenproduktion ausgebildet, die lange um 11 Mio. Barrel pro Tag (mb/d) gependelt ist und sich jetzt wieder 12 mb/d nähert (siehe Abbildung). Eine deutliche Beschleunigung dieses Trends dürfte aber schwierig sein. Kurzfristig große Zusatzkapazitäten hat am ehesten Saudi-Arabien. Bislang hat aber die OPEC, die im OPEC+ Club mit Russland zusammenarbeitet, eine Beschleunigung der Förderausweitung abgelehnt.

Fazit

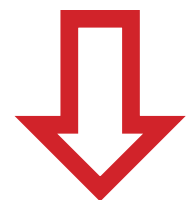
Der Ölmarkt ist in Hab-Acht-Stellung. Aktuell, mit substanziellen Exporten Russlands und ohne Gaslieferstopp für Westeuropa, scheint die Versorgungslage auch dank einer steigenden Förderung in den USA relativ komfortabel, aber das kann sich schnell ändern, falls sich die Eskalationsspirale noch weiterdreht. Das Risiko einzupreisen, fällt den Marktakteuren sichtlich schwer, für den Moment ist eine ausgeprägte Volatilität auf hohem Niveau das Ergebnis. Ein weiterer Preisschock ist aber absolut möglich.

Investment-Barometer: Erholung möglich

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

Konjunktur

Kommt nach dem Schock die direkte Erholung? Der IFO-Index hat im April überraschend von 90,8 auf 91,8 Punkte zugelegt und damit die Erwartungen (89,1 Punkte) deutlich übertroffen. Sowohl Lage- als auch Erwartungskomponente haben zugelegt. Wegen der bestehenden Risiken (insb. Gaslieferstopp) ist es für eine Entwarnung aber noch zu früh.



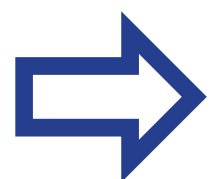
Sentiment

In der AAI-Umfrage ist das Bärenlager jetzt auf sensationelle 59,4% gestiegen – zu Lasten der neutral gestimmten Anleger. Bullen gibt es kaum noch (16,4%). Eigentlich ist das ein starkes Kaufargument, genau wie das klare „Fear“-Votum beim Fear & Greed Index. Aber gilt das auch, wenn russische Politiker täglich vom Atomkrieg phantasieren??



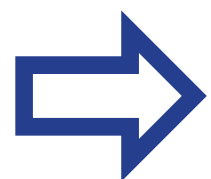
Markttechnik

Die großen Indizes haben zuletzt wieder stärker unter Druck gestanden, wobei der DAX noch relativ stabil geblieben ist. Dow Jones Industrial und Nasdaq waren hingegen sehr schwach. Noch besteht aber die Chance eines „zweiten Beins“ der Korrektur mit anschließender Erholung.



Gesamt

Die Nachrichtenlage bleibt erschütternd, die fundamentale Wirtschaftslage ist es aber nicht. Die Zahlensaison läuft gut, und in der Wirtschaft dominiert business as usual. Bleibt die große Keule (Gaslieferstopp) im Schrank, könnte die Konjunktur positiv überraschen und die Börse den Weg nach oben finden.



aktueller Indexkommentar zum Value-Stars-Deutschland-Index

Aktueller Indexkommentar:

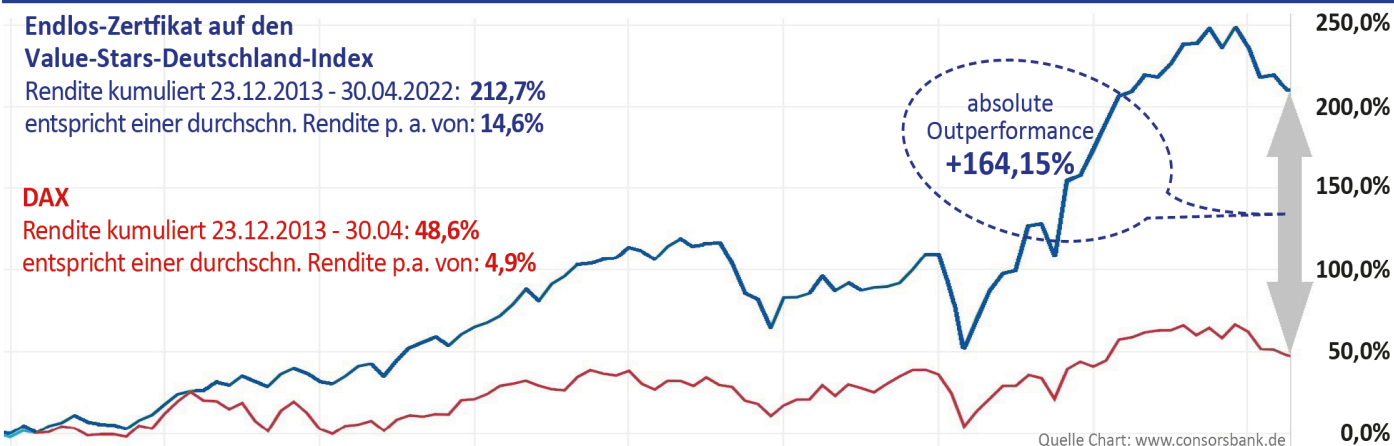
Die kräftige Gegenbewegung im März war bislang nur eine Zwischenetappe in einem insgesamt schwächelnden Aktienmarkt 2022. Portfoliounternehmen aus dem Value-Stars-Index haben zuletzt in Serie starke Zahlen geliefert – u.a. die gesamte Top-5 (Gesco, Dt. Rohstoff, Sixt, Adesso, Klöckner) – genutzt hat es nicht wirklich.

Der April wurde mit einem Minus von 2,8% abgeschlossen, nahezu im Gleichschritt mit dem DAX (-2,2%).

Seit Jahresanfang hat der VSD-Index die Nase aber knapp vorn, obwohl Nebenwerte stark unter Druck stehen.

Für weitere Informationen klicken Sie [HIER](#).

Zertifikats-Performance- und Wertenwicklung nach allen Zertifikats-Kosten



2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	<----- 2022
11,1%	23,1%	17,1%	29,2%	-20,8%	27,7%	23,1%	35,2%	<— -10,2%
2,7%	9,6%	6,9%	12,5%	-18,3%	25,5%	3,5%	15,8%	<----- -11,2%

Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes

Herausgeber:

[HINKEL & Cie.](#)

[Vermögensverwaltung AG](#)

Königsallee 60

40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 540 666 0

Fax: +49 211 540 666 99

email: info@hinkel-vv.de

website: www.hinkel-vv.de



Redaktion:

[Anlegerbrief Research GmbH](#)



Haftungsausschluss:

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Risikohinweise:

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf www.ls-tc.de in der Rubrik „Service“) erfolgen.

Charts

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.jp-software.de) erstellt.